

# Wie war das damals?

## Miltenberger Geschäftsleute erzählen von ihren Erinnerungen an die Michaelismesse.



**Hans-Hermann Faust,**  
Jahrgang 1924,  
bis 1995 Mitinhaber der  
Faust-Brauerei:

1939 fand die letzte Michelsmess  
vor dem Krieg statt, sie hatte bis

dahin immer 3 Tage gedauert. In jedem Jahr waren besondere Attraktionen geboten. So flog General Ernst Udet, der im ersten Weltkrieg ein berühmter Jagdflieger war, unter der Mainbrücke durch. Ich erinnere mich auch an eine Fallschirmspringerin, welche dann in einem Baum in der Gartenstraße gelandet ist. Es gab die Dicke Vera und die Frau ohne Unterleib zu bestaunen. Auch Pferderennen und landwirtschaftliche Schauen wurden abgehalten. Dort gab es gefährliche Stiere, die an Nasenringen geführt wurden und die den Kindern gehörigen Repekt einflößten. Nach der Währungsreform 1949 wurde die Michelsmess wieder ins



Messeinzug im Jahr 1959: Kinder auf dem geschmückten Pferdefuhrwerk der Faust-Brauerei (oben). Die feschen Bedienungsfrauen fahren auf dem Brauerei-LKW zu ihrem Einsatzort (unten). Fotos: Hans-Hermann Faust

Leben gerufen und mit der Zeit auf 2 Wochenenden verlängert. Das Festzelt stand an der Stelle, wo jetzt die Ausstellungshalle ist, und die Maß kostete 1,20 DM. Das Messengelände war eingezäunt, und zum Betreten war ein Obolus zu entrichten. Der Vergnügungspark war oberhalb des Zeltes aufgebaut, und es gab etliche Marktstände.

**Auf jeder Messe gab es besondere Attraktionen.**

Wir lieferten das Bier bis zu den 80er Jahren in Eichenholzfasern zu je 100 und 200 Litern an. Die waren gar nicht leicht zu bewegen, und es gehörte viel Kraft und Geschick dazu, sie vom Lieferfahrzeug herunterzurollen und richtig aufzustellen - ein 2-Hektoliter-Faß wog immerhin ungefähr 270 Kilo. Im Zelt war ein Faßlager aufgebaut, das schräg nach vorne abfiel. Dieses bestand aus zwei "Böcken", die mit "Bohlen" belegt waren. Darauf standen drei Reihen mit je vier Bierfässern. Bei Bedarf wurde aus zwei Fässern gleichzeitig gezapft.

In der Brauerei füllte man das Bier sehr kalt in die Holzfässer und hielt es anschließend mit Eisblöcken kühl. Diese wogen bis zu 25 Kilogramm. Sie wurden ab 1937 in der Bergmühle an der Mud hergestellt. Die Wasserkraft in der Bergmühle trieb die Kältemaschine der Eiszeugungsanlage an. Außerdem wurde die Batterie für den Elektroantrieb eines Kleintransporters, mit dem wir schon 1939 Bier auslieferten, mit Strom aus Wasserkraft aufgeladen.

Bis zum Krieg besaß unsere Brauerei zwei Pferdefuhrwerke, aber auch schon Lastwagen, um das Bier auszuliefern. Die Fuhrwerke waren teilweise 2 Tage am Stück unterwegs. Nach dem Krieg hatten wir nur noch ein Fuhrwerk mit 2 Pferden, welches noch bis Anfang der 60er Jahre beim Messeinzug mitfuhr.

**Anton Bergmann,**  
Metzgermeister,  
Jahrgang 1913:

Ich stamme aus Hösbach und bin 1930 als Metzgerlehrling nach Miltenberg gekommen. Auch damals war die Messe schon im weiten Umkreis bekannt. Da mein Lehrherr und seine Frau kinderlos waren, wurde mir 1939 das Geschäft verpachtet.

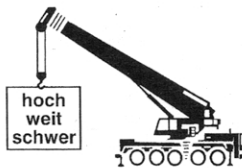
Eine Sensation war, als 1930 ein Frankfurter Metzger als Festlieferant kam. Er fuhr mit einem Pritschenwagen an, auf welchem eine Wurstfüllmaschine aufgebaut



# Reichert

Holzbau - Sägewerk - Kranverleih

Pilgerspfad 3  
63785 Obernburg am Main  
Tel. 0 60 22 / 12 39  
Fax 0 60 22 / 7 15 41  
www.reichert-kran.de  
E-Mail: info@reichert-kran.de



## Weltweit schätzt man gutes Bier.

## Bei uns trinkt man es.

Besuchen Sie uns auf der Michaelismesse  
an unserem Messestand im Ausstellungszelt  
vom 29. August bis 7. September 2003!  
Öffnungszeiten: Freitag 29.8.03 von 15.00 bis 21.00 Uhr,  
werktags von 12.00 bis 21.00 Uhr, Sa. + So. von 10.00 bis 21.00 Uhr.  
Montags geschlossen. Wir freuen uns auf Sie!



## Faust. Das bleibt unter uns.